

RAINER SPLITT



Biographische Daten

1984-91 Studium an der Hochschule für bildende Künste Braunschweig, der Ecole des Beaux Arts, Nîmes, und der School of Visual Arts, New York(MFA) lebt und arbeitet in Berlin

1990 DAAD-Jahresstipendium für New York

1992 Arbeitsstipendium des Kunstfonds, Bonn

1997 Villa Massimo, Rom-Preis (Aufenthalt 2003)

1999 Stipendium der Barkenhoff-Stiftung, Worpsswede

2002 Jahresstipendium New York (International Studio and Curatorial Program)

Der Künstler lebt und arbeitet in Berlin.

Kontext der Arbeiten

Rainer Splitt setzt bei seinen Arbeiten auf die faszinierende Eigendynamik fließender Farbe. Damit steht er in der Tradition von Morris Louis und Josef Marioni. Dennoch lassen sich Splitts Werkstrukturen von kunsthistorischen Traditionen nicht einschränken.

Seine Bodenarbeiten aus Pigment und Polyurethan, die er „Farbguss“ bezeichnet, sind besonders eindrucksvoll. Wie spiegelnde Farbseen breiten sie sich auf dem Boden aus. Mit ihrer strahlenden Leuchtkraft und ihrer physischen wie visuellen Präsenz gelingt es dem Farbguss einen Raum visuell zu besetzen. Splitt befasst sich mit der Qualität der liquiden Materie, ihrem Bewegungs-, Ausdehnungs- und Haftungspotential und dem Prozess des Ausgiessens und Durchrocknens. Bekannt ist Rainer Splitt auch für seine in Farbe getauchten Tafeln.

Die "Geste des Malens" reduziert sich bei Splitt auf reduzierteste Bewegungen: Bei den Farbgüssen auf das Ausgiessen der Farbe bzw. im Falle der Tafeln auf das Eintauchen in Farbe.

Ausstellungen (Auswahl)

2009 Goethe-Institut Vilnius
Gute Vorsätze, Stucken Art Consulting / Zweigstelle Berlin
Szenenwechsel – Rainer Splitt, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt

RAINER SPLITT

2008 Galerie SixFriedrichLisaUngar
Call it what you like!, Art Centre Silkeborg Bad

2007 Rainer Splitt Kunstverein Aichach
Active Constellation Brno House of Art

2006 Heimspiel 83. Herbstausstellung", Kunstverein Hannover, Hannover

2005 Fath-Contemporary, Mannheim

2004 Kunstverein Ruhr, Essen (K)
Ein Tag, ein Raum, ein Bild. Sebastian Fath Contemporary, Mannheim

2003 Kunstmuseum Celle (K)

2002 Kunstverein Arnsberg (K)

2001 Wiedersehen Part I & Part II Brandstetter & Wyss, Zürich

2000 Galerie Brandstetter & Wyss, Zürich
Galerie Grita Insam, Wien

1998 Kunstraum Neue Kunst, Hannover

1997 Staatliches Museum Schwerin (K) Stark Gallery, New York (mit M.Rouillard)

1996 Kunstraum Neue Kunst, Hannover

Auszeichnungen

2006 Sieger im Wettbewerb für die künstlerische Gestaltung des Platzes am Schauspielhaus der Stadt Dresden.

1997 Preis / Stipendium der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo (Aufenthalt 2003)